Naundorfer Nachrichten

Mitteilungsblatt des Dorf- und Schulvereins Radebeul- Naundorf e. V.

Nr.18 Dezember 2000

Liebe Maundorferinnen, liebe Maundorfer!

Die Naundorfer Nachrichten haben sich in diesem Jahr etwas rar gemacht- wir hoffen aber, daß diese Weihnachtsausgabe die 1993 begonnene Tradition würdig fortsetzt. Ein Jahr geht zu Ende und Rückschau über die Vereinsarbeit wird gehalten. Ein wichtiges Ereignis war nach Abschluß der umfangreichen Sanierungsarbeiten die Wasserfüllung des Dorfteiches am 16.Juli 2000. An dieser Stelle nochmals Dank an die Freiwillige Feuerwehr Naundorf und alle anderen Helfer, insbesondere auch an die Erbauer des Entenhauses. Zuvor fand im Juni die wieder aut besuchte Sonnenwendfeier statt, das im trockenen Dorfteich lodernde Feuer wird wohl einmalig bleiben. Im September führte uns ein historischer Rundgang vom Dorf in die Siedlung. Der alljährliche "Herbstputz" hat sich wieder gelohnt (Wo kommt bloß der viele Unrat immer her?), die zahlreichen Helfer haben die leckeren Pfannkuchen der Bäckerei Gemürr und den Glühwein vom "Hirsch-Wirt" gern angenommen. Schließlich führte uns die Vereinsweihnachtsfeier zur Puppentheatersammlung ins Hohenhaus- die Führung durch die Ausstellung war echt interessant, schade nur, daß sich einige Vereinsmitglieder diese Sache haben entgehen lassen.

Fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins "Dorffestjahr" 2001 wünschen wir allen Lesern dieses Blattes!







Weihnachtsbräuche in Naundorf

(IK) Bräuche und Sitten in der Weihnachtszeit wurden uns schriftlich und mündlich überliefert, als ein Stück Erinnerung aus der Kinderzeit und frühester Jugend.

Wer von der älteren Generation aus Naundorf erinnert sich noch an sie guten und weniger guten Bräuche aus jener Zeit?

Viele dieser wahren Begebenheiten blieben zum Teil auf der Stecke und gerieten damit in Vergessenheit.

Erzählt man noch heute vom guten Weihnachtsbrauch, dann dreht es sich mit aller Wahrscheinlichkeit ums gute Essen: von Klößen und Gänsebraten, von Christstollen und dem Pfefferkuchenmännel.

Aber erst die Arbeit und dann Noch waren viele Vorbereitungen zu verrichten, bevor an den Festtagsschmaus zu denken war.

Der Bauer mußte nachdenken, welches von seinen fettgefütterten Schweinen er für den Eigenverbrauch auswählte. Dabei hatte die Bauersfrau ein entscheidendes Wörtchen mitzureden.

Gesund, von rosiger Farbe und ein Gewicht von mindestens drei Zentner (150 kg) waren die Zeichen für ein gutes Schlachttier. Selbst der Schlachttag, welcher mit viel Aufwand und Arbeit verbunden war, wurde trotz alledem zu einem wahren "Schlachtfest".

Während die Mägde und Knechte mit dem Aufräumen der häuslichen und wirtschaftlichen Gerätschaften beschäftigt waren, ordnete die Bauersfrau ihre Gedanken, um beim Einkauf der Backzutaten für die Weihnachtsbäckerei nichts zu vergessen. Mit dem Merkzettel in der Rocktasche, das wollene Schultertuch übergeschlagen, ein Bißchen Stroh zum Warmhalten der Füße ins Schuhwerk gesteckt, den Tragkorb auf dem Buckel machte sich die Frau zum Einkaufen auf den Weg von Naundorf nach Kötzschbor.

Nach Kötzschbor? Ja, nach Kötzschbor. Das war naundorfsch für Kötzschenbroda und oft war um diese Jahreszeit der Weg mühsam und beschwerlich.

Wo aber gab es für die Weihnachtsbäckerei Rosinen, Zitronen und Zitronat, süße und bittere Mandeln und die wohlriechenden Gewürze? Nicht etwa vor Ort, sondern beim Apotheker! Denn um 1900 waren diese Zutaten nur dort erhältlich. Ein Achtel von dem, ein Viertel von diesem und drei Lot von der Hefe kauft die Bauersfrau vielleicht für einen Taler und ein paar Groschen billiger in Kötzschbor ein. Milch, Mehl und die Fettigkeiten hatte sie bereits aus der eigenen Wirtschaft zu Hause. Nach dem Einkauf ging es erst richtig mit dem Backen los. Die Ärmel hochgekrempelt, der Backtrog mit in den warmen Raum gestellt und ein helles Feuer im Ofen angemacht. Die Rosinen zum Verlesen breit auf den Tisch geschüttet, die guten ins Kröpfchen, nein, ins Töpfchen! Mit kräftigen Armbewegungen wurde der Teig im Trog geknetet. Eine kraftaufwändige Arbeit, doch einer der schönsten Weihnachtsbräuche, die Stollenbäckerei.

Durch die würzigen, aromatischen Düfte, die dem Teig entstiegen und den Raum damit erfüllten entstand eine wohltuende Atmosphäre, die jeden Grobian aufs Christfest einstimmte.

Keinesfalls war in Haus und Hof besinnliche Ruhe eingekehrt, denn vom Stall her war das Schnattern der Gänseschar zu hören. Sie wollten hinaus zum Teich, das aber mußten die Bauersleute verhindern. Es wäre sonst ein Leichtes für den im Versteck lauernden zwei- oder vierbeinigen Dieb gewesen, eine Weihnachtsgans zu packen und mit der fetten Beute davonzuziehen. Wie schnell hätte man im Dorf des Bauers Wehklagen gehört:

Fuchs du hast die Gans gestohlen, gib sie wieder her!

In wenigen Tagen sollte es Weihnachten werden, noch einmal ging es in der Wirtschaft hastig zu.

Das Schnattern der Gänse war verstummt, in der Küche roch es nach würzigem Majoran, die Tigelwurst oder das Gänseklein als Mittagessen war angerichtet. Nun wußten die Kinder, morgen wird Weihnachten sein.

Erwartungsvoll, ungeduldig und zappelig verhielt sich seit Tagen die Kinderschar. Beim geringsten Geräusch in ihrer Umgebung, Trampeln und Klopfen, kuschten

und duckten sie sich blitzartig schreckhaft zusammen. Keinen Schritt mehr hinaus in die Dunkelheit. denn oft huschten finstere Gestalten durchs Dorf. Es war kein schöner Weihnachtsbrauch, wenn sich Burschen den Kutschpelz Brummlaute überwarfen. von sich gaben, mit Besen Rute als Pound panz/Schreckgestalt, Großen und Kleinen Angst und Schrecken einjagten.

Davon wußte Großmütterchen viele Geschichten zu erzählen und mahnend



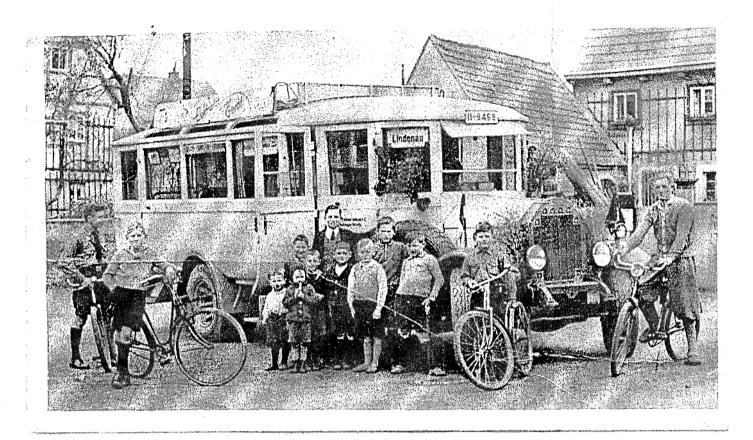
hob sie den Finger. Da saßen die Kindlein artig mit gefalteten Händen beisammen und lauschten am heiligen Abend.

Schon klopfte es heftig an die Tür. Knecht-Ruprecht trat mit brummiger Stimme in die Stube herein. Beten, beten und fuchtelte mit der Rute herum, ermahnte die Kinder fleißig und gehorsam zu sein.

Erst als Knecht-Ruprecht in der Dunkelheit verschwand, atmeten die Buben und Mädchen erlöst auf.

Nun lag die Nacht, die stille heilige Nacht über dem Dorf, still, ganz still!

Und wenn man am ersten Feiertagsmorgen Spuren im frisch gefallenen Schnee entdeckte, dann war mit Bestimmtheit das Christkind vom Himmel auf Erden gekommen!





SEIT 1965 IHR FACHBETRIEB FÜR:

- Elektroanlagen bis 30 kV
- Nachrichten- und Antenntechnik
- Kommunikations- und Sicherheitstechnik
- Gebäudesystem- und Klimatechnik Metallbau und Schließanlagen
- Internet-Services

Elektronotdienst: 0172/3510549 Schloßnotdienst: 0172/3510550

Verleih Projektionstechnik

TV- VIDEO- HIFI- TELECOM- MULTIMEDIA- HAUSGERÄTE REPARATUR- UND LIEFERSERVICE- HAUSKUNDENDIENST

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 9.00-19.00 Uhr Samstag 9.00-12.00 Uhr

ECO Elektrotechnik Coswig GmbH Moritzburger Straße 29 . 01640 Coswig

Tel.: 0 35 23/8 68-0 • Fax: 0 35 23/ 8 68-52 eco@coswig.de · www.eco.coswig.de

Ein interessantes Foto aus der Verkehrsgeschichte Radebeuls

(gt) Gelegentlich bringen mir Kunden interessante Ansichtskarten und Fotos in meinen Trödelladen, mit denen sie meine Sammlung bereichern und meine heimatkundlichen Beiträge ergänzen wollen. Zu den jüngsten Beispielen zählt dieses Foto, das eine Episode mit verkehrsgeschichtlichem Inhalt aus den dreißiger Jahren zum Inhalt hat. Vor allem Kinder, in denen Naundorfer sich oder ihre Vorfahren erkennen können, postieren sich vor einem alten Bus nach Lindenau. Wie Frau Klemmt herausgefunden hat, ist es wahrscheinlich ein Fahrzeug der Firma Krause, die auch nach dem Krieg mit Sattelschleppern die Buslinie Naundorf -Lindenau betrieb. Diese Linie soll es kurzzeitig auch damals gegeben haben. Offen bleibt, ob der geschmückte Bus aus besonderem Anlass hier Halt machte, oder ob er hier regelmässig auf seinem Weg nach Lindenau einschwenkte. Vielleicht ist er auch die Johannisbergstraße und die Kottenleite entlang gefahren? Hier muss noch nachgeforscht werden, vielleicht weiss manch Naundorfer noch etwas darüber und kann es uns mitteilen?

REIFEN WOWSNIK

Reifen- und Kfz-Service

Große Auswahl an Winterreifen sowie Komplett-Räder jetzt zu günstigen Preisen! - Einlagerung Ihrer Komplett-Räder -

Kfz-Werkstatt für alle PKW-Typen u. Transporter



Tel. (0351) 8389900

Fax (0351) 8389901

- TÜV/AU
- Bremsen
- Auspuff

Kötitzer Straße 91 • 01445 Radebeul

- · Achsvermessung
- Inspektionen
- Stoßdämpfer
- Ölwechsel

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 8-18 Uhr

Sa. 8-12 Uhr

Neuigkeiten von der Naundorfer Gastlichkeit

(gt) In der Naundorfer Ortschronik sind zwölf ehemalige Gaststätten erwähnt, von denen sich nur die "Zum Hirsch" erhalten konnte. Der Vollständigkeit halber sollen noch die beiden Gaststätten in den Sportstätten auf Naundorfer Territorium (Lößnitzbad und Kurt-Klotzsche-Stadion) erwähnt werden, die in neuerer Zeit entstanden sind. Nun aber muss die Geschichte der Naundorfer Gastlichkeit - im Jahr 1999 Motto des Dorf- und Schulfestes - ganz neu geschrieben werden, weil seit der Wende nun schon drei neue Gaststätten enstanden sind.

Die jüngste in dieser Reihe entstand am äußersten Ende Naundorfs "An der Schleife" in Radebeul-West. Hier errichtete Christine Heckmann eine attraktive Kellerbar im Hause der ehemaligen Fleischerei Voigt, wo man gemütlich essen,

trinken und spielen kann.

Am längsten besteht seit der Wende die Gaststätte von Bernd Skopi - aktives Mitglied unseres Vereins - der in seinem Lokal "Zum Gärtnerwirt" und dem angeschlossenen "Elbgarten" am Elbradweg nicht nur für das leibliche Wohl sorgt, sondern zusammen mit dem beliebten Musiker Hanno Haas auch für die kulturelle Veranstaltungen, die auch in den Radebeuler Kulturkalender Aufnahme fanden. Mit Weihnachtsmusik, Hutzenabend und Neujahrskonzert garantiert er auch in der kalten Jahreszeit dafür, dass seine Gäste keine Langeweile haben.

Mit großem persönlichen Engagement hatte Ulrich Bergmann seine Gaststätte zur "Schiffsmühle" ebenfalls an der Kötitzer Straße eingerichtet, deren Name an eine frühere Schiffsmühle auf der Elbe erinnern soll. Mit maritimem Interieur, wobei besonders die Fischmodelle Aufmerksamkeit eringen, schuf er eine besondere Atmosphäre. Nun hat er das Lokal an das Gastwirtspaar Faziliu verpachtet, das

mit neuem Schwung die Gastlichkeit in Radebeul-Naundorf bereichert.

Dass Bernd Skopi die ehemaligen "Altdeutsche Weinstuben" im Dorf gern wieder zum Leben erwecken würde - nicht nur zu den Dorffesten - ist ein offenes Geheimnis, dessen Realisierung aber wohl utopisch ist. Dass man nie "nie" sagen soll, zeigt aber das neue Kapitel Gastlichkeit in unserem Stadtteil, das mancher auch nicht für möglich hielt.

"Zum Gärtnerwirt" "Skopi's Elbgarten"

Inhaber: Familie Bernd Skopi

Radebeul-Naundorf Kötitzer Straße 154 Tel. 0351/8386763 e-Mail: gaertnerwirt@t-online.de

Wir wünschen unseren verehrten Gästen ein frohes Weihnachtsfest und für 2001 alles Gute!





So kennen wir alle den "Gärtnerwirt" von außen. Im Innern hat sich in den letzten Wochen einiges getan- ein moderner Küchenbereich ist entstanden, der alle Ansprüche eines modernen Gasthauses erfüllt.



Lamprecht Haustechnik

Heizung Elektro Sanitär

HOLM LAMPRECHT

Handwerksmeister

Alt-Naundorf 27 01445 Radebeul Telefon 03 51/83 76 90 Fax 03 51/83 76 92 02 Funk-Tel. 01 72/8 99 64 64

E-mail: Lamprecht.Haustechnik@t-online.de

www.Lamprecht-Haustechnik.de

Wir danken allen Kunden und Freunden für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen ihnen frohe Weihnachtstage. Für das neue Jahr Gesundheit, Glück und Erfolg sowie eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Bitte vormerken!

Am 8.Februar 2001 findet in der Grundschule Naun- dorf die nächste öffentliche Mitgliederversammlung des Dorf- und Schulvereines verbunden mit einer Einwohnerversammlung statt. Themen werden unser Dorfnächstes und die Schulfest sowie Weiterführung "Querspange Naundorf" in Richtung der geplanten Straßenbrücke nach Niederwartha sein.





Ob wir in demnächst mal ein solches winterliches Bild am Dorfteich erleben werden?

Auf jeden Fall werden wir vom 15. bis 17. Juni 2001 an dieser Stelle was erleben, steht doch der Dorfteich im Mittelpunkt unseres kommenden Dorffestes. Dazu sind heute schon jede Menge Ideen gefragt unter dem Motto: "100 Jahre Dorfteich in Naundorf"! Mehr dazu werden Sie in der nächsten Ausgabe der "NN" erfahren.

Wir danken allen Inserenten, die mit Ihrer Anzeige ein kostenloses Erscheinen der Naundorfer Nachrichten ermöglichen. Wir würden uns freuen, wenn weitere in Naundorf und Umgebung ansässige Firmen uns bei der Herausgabe dieses Blattes durch ihre Anzeige unterstützen würden. Auflage z Zt. 800 Exemplare. Verantwortlich für den Inhalt: I. Klemmt und St. Meißner